

unimedialog

Ausgabe 2 | 2018

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



das Jahr 2017 war für die Universitätsmedizin Rostock wieder von Erfolg gekrönt. Dank Ihrer langjährigen guten Arbeit nimmt

die UMR weiterhin eine führende Rolle in zahlreichen Gebieten ein. Sie können stolz auf das Erreichte sein! Bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen hat die UMR gezeigt, dass sie mit dem technischen Fortschritt sehr gut mithalten kann und offen ist, in der Medizin neue Wege zu gehen. Mit den drei neu definierten Schwerpunkten - Biomedizintechnik und Biomaterialien, Neurowissenschaften und Onkologie - hat die UMR ihr Forschungsprofil deutlich geschärft. Bei jungen Menschen kommt Rostock als Studienort immer mehr an. In der Medizinerausbildung kann der Küstenstandort mittlerweile auf eine fast 600-jährige Tradition zurückblicken. Das runde Jubiläum erwartet uns im nächsten Jahr. Gleiches gilt für die Einweihung des künftigen „Herzstücks“ der UMR, dem neuen Zentralgebäude. Die vorausschauende Planung für den Umzug wird enorm wichtig sein. Ich möchte Ihnen sehr herzlich für Ihren täglichen hohen Einsatz in Forschung, Lehre, am Krankenbett und in allen Einrichtungen der Universitätsmedizin Rostock danken!

Ihr Sebastian Schröder
Vorsitzender des Aufsichtsrats und
Staatssekretär im Ministerium für
Bildung, Wissenschaft und Kultur

Inhalt

- ✓ Ungarische Pflegekräfte starten durch **Seite 2**
- ✓ Die Wette gilt: 1000 Euro für Palliativmedizin **Seite 2**
- ✓ Alle Standorte bald mit WLAN **Seite 3**
- ✓ Schüler übernehmen Station **Seite 4**

Ein Zeichen der Wiedergutmachung

Junge Patienten der Forensik übergeben Spende an Opferhilfe MV



Die Spendensumme stammt aus den Einnahmen eines Adventsbasars, den die Patienten selbst organisiert haben.

Stellvertretend für die Jugendstation der Klinik für Forensische Psychiatrie haben zwei Patienten in Begleitung der Pflege Mitarbeiter dem Verein Opferhilfe MV eine Spende in Höhe von 275 Euro kürzlich übergeben. Das Geld kommt unmittelbar Opfern von Straftaten in der Region zugute.

Die Spendensumme stammt aus den Einnahmen, die bei einem Adventsbasar am Gehlsdorfer Zentrum für Nervenheilkunde zusammenkamen. Die Patienten

haben den Basar selbst organisiert. Außerdem haben sie selbstgebackene Kekse und Marmelade verkauft.

Die Idee für den Adventsbasar entstand in der Auseinandersetzung der Patienten mit dem Thema Straftat-Wiedergutmachung. Durch den Erfolg dieser Aktion haben sich die jungen Patienten vorgenommen, auch im nächsten Jahr wieder einen Adventsbasar zugunsten der Opferhilfe zu organisieren.

Ungarische Pfleger schlagen Wurzeln in Rostock

Sie sind mutig, aufgeschlossen und bereit, ein neues Leben zu beginnen. Sieben qualifizierte Pflegekräfte aus Ungarn haben seit Kurzem ihren Platz an unserem Haus gefunden.

Trotz sehr guter Qualifikation haben sie in ihrer Heimat vergeblich nach einer Anstellung gesucht. Deswegen streckten sie ihre Fühler nach Deutschland aus, wo der Mangel an ausgebildeten Pflegekräften allgegenwärtig ist. Mit Erfolg! An der UMR haben sie ihr berufliches Glück gefunden.

Doch der Weg, hier dauerhaft arbeiten zu können, ist nicht zu unterschätzen. Los ging es für die Neankömmlinge mit einem zweimonatigen Intensiv-Deutschkurs. Vorerst

werden die drei Frauen und vier Männer auf verschiedenen Stationen als Krankenpflegehelfer eingesetzt. Zwei Fachkräfte arbeiten in der Neurologie, vier in der Inneren Medizin und eine ist in der Intensivpflege eingeplant.

„Sie lernen jeden Tag vier Stunden deutsch und sind sechs Stunden auf den Stationen im Einsatz“, erklärt Caren Erdmann, Projektassistentin im Pflegevorstand. Jeden Monat müssen die ungarischen Pflege-



Robert Arvai (links) und Istvan Zoran Markus sind bei den Pflegekräften hoch angesehen. Sie finden sich sehr gut zurecht, überzeugen mit Fachkenntnis, sind aber noch etwas schüchtern.

kräfte einen Deutsch-Test ablegen. Wenn sie das Sprachniveau B2 erreicht haben, können sie ihren ungarischen Abschluss anerkennen lassen. „Sie sind alle sehr motiviert und wollen es unbedingt schaffen“, so Erdmann.

Jedem ungarischen Pfleger steht ein Mentor zur Seite. Schrittweise wird er so in den Dienstalltag eingearbeitet, bis jeder Handgriff sitzt und alle Abläufe Routine sind. Damit die Integration gelingt, sollten sich die

Integrationspaten gesucht!

Sie haben Lust, den ungarischen Pflegekräften zu helfen, in Rostock schneller Fuß zu fassen und sprechen idealerweise etwas ungarisch? Dann melden Sie sich bei Caren Erdmann, unter der Durchwahl 5048 oder per E-Mail unter caren.erdmann@med.uni-rostock.de

Ungarn nicht nur im Unternehmen wohlfühlen, sondern auch in der Hansestadt ankommen. „Außerhalb des Arbeits- und Schulalltags ist für sie alles neu“, erklärt Erdmann. Ein Kino- oder Konzertbesuch, die Mitgliedschaft in einem Sportclub können ein erster Schritt in Richtung Integration sein. Deshalb ruft sie die Mitarbeiter der UMR auf, als Integrationspaten aktiv zu werden. „Dann ist die Basis für ein gutes Miteinander geschaffen“, betont sie.

Wette gewonnen: OSPA spendet 1000 Euro an die Palliativmedizin



Foto: Tobias Hahn

Mehr als 200 Menschen aus der Gesundheitsbranche sind Anfang Januar zum Spiel der Rostock Seawolves gekommen. Dafür hat unsere Palliativstation eine Spende über 1000 Euro erhalten. Das Geld stammt von einer Stadtwette, die von der Basketballmannschaft und der OSPA ausgerufen wurde. Die OSPA wettete gegen uns, hat aber verloren! Der Direktor der Palliativmedizin, Prof. Dr. Christian Junghanß (Mitte), hat die Zuwendung für unsere schwerkranken Patienten beim Spiel entgegen genommen.

Ihre Blutspende hilft drei Patienten!

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch von 10 bis 18 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7.30 bis 15 Uhr

Institut für Transfusionsmedizin
der Universitätsmedizin Rostock
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 / 203 36 30

UMR wird zur WLAN-Zone

Kabelloses Netz für medizinische Versorgung / Ausleuchtung an allen Standorten



Projektmanager Henrik Schwatke und IT-Spezialist Nico van Dongen (vorn) leuchten die Laborräume in der Zahnklinik mit einem Access Point aus.

Die Unimedizin Rostock stellt sich einer Mammutaufgabe: Innerhalb eines Jahres sollen alle Standorte mit WLAN ausgestattet werden. Für die medizinische Versorgung, Forschung und Lehre bedeutet das einen großen Fortschritt. Medizinisches Personal kann so beispielsweise über mobile Geräte auf Patientendaten zugreifen und sie für die Visite verwenden. Eine flächendeckende kabellose Vernetzung auf einem so großen Gelände ist in der Region nahezu einmalig. Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Jeder einzelne Raum in jedem Gebäude muss von den Mitarbeitern der IT-Abteilung besichtigt und geprüft werden.

Mit einem sogenannten Access Point, einem elektronischen Gerät, das als drahtloser Zugangspunkt dient, leuchten sie die Räume aus. „Dadurch können wir einen Plan erstellen, an welcher Stelle wir die Access Points installieren müssen und welche Verkabelung dafür notwendig ist, um einen bestmöglichen Empfang in den Bereichen zu gewährleisten“, erklärt Thomas Dehne, Leiter vom Dezernat IT. Zuerst wurde die Zahnklinik ausgeleuchtet. Anschließend folgen die übrigen Gebäude am Campus Schillingallee, darunter die Pathologie, Chirurgie und Innere Medizin. Weiter geht es dann mit den Standorten Südstadt, Doberaner Straße, Gertrudenstraße und Gehlsdorf. Die IT-Experten stoßen dabei ständig auf Herausforderungen. „Jedes Gebäude hat eine

andere bauliche Substanz - die Wände sind unterschiedlich dick, es gibt isolierte Labor- und OP-Räume, Kühlzellen und Nassbereiche, die nur beschränkt zugänglich sind und besondere Anforderungen an die WLAN-Versorgung stellen“, erklärt Marko Farr, Gruppenleiter für IT-Infrastruktur. Die Mitarbeiter müssen ausnahmslos in jeden Raum hinein gelangen. Bisher habe das auch wunderbar geklappt. Und damit das auch so bleibt, sind die IT-Mitarbeiter auf die Unterstützung ihrer Kollegen angewiesen. „Wir kündigen uns in jedem Bereich vorher an und setzen auf gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme“, so Dehne.

Nach aktuellem Planungsstand werden bis Ende 2018 knapp 2000 Access Points auf dem Gelände verbaut, womit das WLAN dann flächendeckend an der Unimedizin verfügbar ist. Im gleichen Atemzug ersetzt die IT-Abteilung die Kernkomponenten des gesamten Netzwerkes nach neuesten Technologie- und Sicherheitsstandards. Darüber hinaus wird durch das Dezernat Technik in Zusammenarbeit mit der IT die Grundlage für die mobile Telefonie gelegt. Das neue Zentralgebäude ist bei allen Planungen bereits berücksichtigt und wird gleich mit allen neuen Komponenten ausgestattet. „Wir sind auf die Zukunft ausgerichtet. In der Vernetzung und Kommunikation bringen uns diese Schritte sehr weit voran“, so der IT-Leiter.

Personalien

Prof. Dr. Astrid Bertsche

hat am 15. Januar die Professur für Neuropädiatrie an unserer Kinderklinik angetreten. Die gebürtige Westfälin studierte von 1992 bis 1999 an der Ruhr-Universität Bochum Medizin. Ihre Facharztweiterbildung in der Kinder- und Jugendmedizin absolvierte sie an der Berliner Charité. Es folgte die Weiterbildung zur Neuropädiaterin am Universitätsklinikum Heidelberg, insbesondere in Epileptologie und komplexen neuropädiatrischen Krankheitsbildern. Bertsche war vor ihrem Eintritt in die UMR als Oberärztin an der Uniklinik Leipzig tätig und hat dort das Sozialpädiatrische Zentrum aufgebaut.



Karina Froh



leitet die Personalabteilung der UMR seit dem 1. August 2017. Die staatlich geprüfte Betriebswirtin war von 2009 bis 2010 als Verwaltungsleiterin der Fontane-Klinik in Motzen und anschließend für zwei Jahre als stellvertretende Klinikleiterin der Mutter/Vater-Kind-Klinik in Rerik tätig. Danach leitete sie von 2012 bis 2016 die Personalabteilung im Grand Hotel Heiligendamm. Dort trug Froh die Verantwortung für bis zu 300 Mitarbeiter und Auszubildende. Zuletzt war die gebürtige Anklamerin als Personalleiterin am Schlossgut Groß Schwansee in Kalkhorst tätig.

Stefan Gamm

hat am 1. Januar die Geschäftsleitung der UMR Wäscheversorgung GmbH und der UMR Service GmbH übernommen. Der Rostocker studierte in Bad Malente-Gremesmühlen und in Cambridge BWL und machte 2003 seinen Abschluss als Internationaler Betriebswirt. Von 2004 bis 2007 war er in verschiedenen kaufmännischen Positionen bei der Arkona AG Rostock tätig bevor er im Grand Hotel Heiligendamm zum kaufmännischen Direktor und Prokuristen aufstieg. Gamm löst Marion Matthies-Baack ab. Sie wird im Unternehmen andere Aufgaben übernehmen.



Herzlich Willkommen!

Planung ist alles - Schüler übernehmen Station

Lehrlingsprojekt geht in die nächste Runde / Angehende Gesundheits- und Krankenpfleger tragen Verantwortung

Den Dienstplan für eine zwölfköpfige Mannschaft zu erstellen, hat sich Vivian Becker etwas leichter vorgestellt. Sie will die Wünsche jedes Einzelnen berücksichtigen. Hat jemand Geburtstag oder einen dringenden Arzttermin - Jedes Anliegen möchte die 18-Jährige berücksichtigen und die Früh-, Spät- und Nachtschichten so legen, dass alle zufrieden sind. Das klappt aber nicht immer. „Da muss ich noch etwas selbstsicherer werden und mich mehr durchsetzen“, bilanziert die Auszubildende zur Gesundheits- und Krankenpflegerin. Fürs erste Mal war es schon recht gut. Für etwa zwei Wochen hat sie die Leitung der Station 12 in der Endokrinologie übernommen. Mit ihrem Stellvertreter Steven Hoddow leitet sie das angehende Pflegeteam in Eigenregie. Der gesamte Stations-

betrieb liegt in den Händen der Auszubildenden aus dem zweiten und dritten Lehrjahr - natürlich unter Aufsicht der Fachkräfte. Grund- und B e -

handlungspflege der Patienten, Visitenvorbereitung und Medikamentenvergabe: Die Patienten, die hauptsächlich an Diabetes und Stoffwechselerkrankungen leiden, werden bei den angehenden Pflegekräften bestens versorgt. Im Gegensatz zum regulären Stationsbetrieb,

Leitung Vivian Becker und ihr Stellvertreter Steven Hoddow haben ihr Team auf der Station fest im Griff

ist die Zahl der eingesetzten Pflegekräfte pro Schicht während des Projektes höher. „Daher haben wir auch etwas mehr Zeit für die Patienten, können auch ausführlicher mit ihnen sprechen“, erklärt Hoddow. Gleichzeitig können die angehenden Pflegekräfte sehen, wo sie fachlich stehen und ihre Kenntnisse in der Teamarbeit vertiefen. Die Feuerprobe in der Endokrinologie ist für die beiden eine ideale Prüfungsvorbereitung. In knapp einem halben Jahr treten die meisten ihre Abschlussprüfung an. Wenn alles glatt läuft - so wie bei „Schüler leiten eine Station“ -, sind sie dann ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger.



Führungskräfte tag: Unimedizin weiter auf Erfolgskurs

Gelungener Jahresauftakt: Beim Führungskräfte tag im Radisson Blu Hotel stand die Zukunft der Unimedizin Rostock auf der Agenda. Nach der positiven

Jahresbilanz 2017 berichteten und diskutierten Vorstände, Einrichtungs- und Abteilungsleiter sowie Dezernenten über anstehende Projekte. „Ein großes Thema

wird in den kommenden Monaten die Vorbereitung für den Umzug in das neue Zentralgebäude sein“, so Harald Jeguschke, Kaufmännischer Vorstand. Staatssekretär



links: 91 Gäste diskutierten beim Führungskräfte tag

unten: Anna Fritsche von Visual Facilitators begleitete den Tag grafisch.



Sebastian Schröder bewunderte zudem in seinem Grußwort, wie schnell der Bau in den vergangenen Monaten in die Höhe gewachsen sei. Auch beim Biomedicum, dem hochtechnischen Forschungsgebäude, steht die Grundsteinlegung bevor. So, wie sich die UMR aufgestellt habe, könne sie gut mit führenden Universitätskliniken in Deutschland mithalten, so der Dekan Prof. Dr. Emil Reisinger.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Telefon: 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
8. Jahrgang, Ausgabe 2/2018

V.i.S.d.P.
Prof. Dr. Christian Schmidt
Vorstandsvorsitzender

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,
Tobias Hahn
Redaktion: Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de